

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Bezugsgeld: Durch unsere Posten ist im Jahre monatlich 60 Pf. Bei der Bestellung abgeholt monatlich 40 Pf. u. wöchentlich 10 Pf. Bei der Bestellung ist selbst abgeholt vierwöchentlich 1.20 Mk. monatlich 60 Pf. Durch den Geschäftsleiter frei ins Haus geliefert. Bei der Bestellung 70 Pf. Erhalten täglich in den Mittagsstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsanwärter und Ausgabehelfer, sowie alle Postenhalter und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Insertionspreise: Die beiden ersten Zeilen eines Anzeigers kosten für den ersten Tag 10 Pf. und für jeden folgenden Tag 5 Pf. Bei größeren Anzeigen auf besonderen Abtrag. Anzeigen von Ausländern bis 10 Zeilen 4 Pf. wöchentlich. Für Fehler im Text oder in der Berechnung der Zeilen werden keine Rückstellungen gemacht, wenn die Rückgabe des Inserates durch den Verfasser erfolgt oder das Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Sprechstunden der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 23. Für unverlangt eingesandene Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 211.

Freitag, 11. September 1914.

9. Jahrgang.

# Kämpfe um Verdun — Der siegreiche Hindenburg.

Großes Hauptquartier, 10. September.

Der deutsche Kronprinz hat mit seiner Armee die besetzten feindlichen Stellungen südwestlich von Verdun genommen. Teile der Armee greifen die südlich von Verdun liegenden Sperrforts an. Die Forts werden seit gestern durch schwere Artillerie beschossen.

Generaloberst von Hindenburg hat mit dem Ostheer den linken Flügel der noch in Ostpreußen befindlichen russischen Armee geschlagen und sich dadurch den Zugang in den Rücken des Feindes geöffnet. Der Feind hat den Kampf aufgegeben und befindet sich in vollem Rückzuge. Das Ostheer verfolgt ihn in nordöstlicher Richtung gegen den Njemen. Generalquartiermeister von Stein.

Diese beiden größeren Siege konnten wir heute morgen kurz nach 7 Uhr schon durch Sonderausgabe melden; sie erregten überall große Befriedigung, die um so höher war, als eine geistige Sondermeldung über die Schlacht östlich von Paris bereits die Hoffnungen angeknüpft hatte. Nach dem Berichte des Herrn von Stein an der Spitze dieses Blattes ist also die Armee des deutschen Kronprinzen seit ihrem großen Erfolge gegen zehn Armeekorps zwischen Reims und Verdun nicht müde gewesen und räumt jetzt bei Verdun tüchtig auf. Auch General v. Hindenburg ist nicht untätig geblieben. Er hatte sich zweifellos die Aufgabe gestellt, die Russen aus Ostpreußen herauszuwerfen; den Anfang machte er bei Ortelsburg und jetzt folgt der neue Sieg im Norden der Pravia. Besonders freudig muß dabei begrüßt werden, daß es ihm scheinbar gelang ist, dem rechten russischen Flügel die Rückzugslinie abzuschneiden. Ueber die erwähnte

### Schlacht östlich von Paris

berichteten wir gestern nachmittags ebenfalls schon durch Sonderblatt wie folgt:

Großes Hauptquartier, 10. Septbr.

Die östlich Paris in der Verfolgung an und über die Arme vorgebrungenen Heereskräfte sind aus Paris und zwischen Meudon und Montmagny von überlegenen Kräften angegriffen worden. Sie haben in schweren und tagelangen Kämpfen den Gegner aufgehalten und selbst Paris sich verteidigt; die dem Anmarsch neuen, starker feindlicher Kolonnen gegenüber wurde, ist ein Hügel zurückerobert worden. Der Feind folgte an keiner Stelle. Als Siegesbeute sind bisher 50 Geschütze und einige Tausend Gefangene gemeldet. Die westlich Verdun kämpfenden Heereskräfte befinden sich in fortwährenden Kämpfen. In Voisieringen und in den Vogesen ist die Lage unverändert. Auf dem Ostpreußen Kriegsschauplatz hat der Kampf wieder begonnen.

Generalquartiermeister von Stein.

Diese Meldung traf nach einigen Tagen des Schweigens ein, so alles schon auf Nachrichten aus dem Westen gespannt war. Man liegt an der Arme in der Nähe des Durcq-Kanals und ist ungefähr 40 Kilometer östlich von Paris entfernt. Montmagny an der französischen Eisenbahn liegt in einer Entfernung von ungefähr 80 Kilometern östlich von Paris. Wenn es auf dieser Linie zu schweren Kämpfen kam, so konnte es sich doch wohl nur um weit vorgeschobene Abteilungen der von Norden her vordringenden großen deutschen Streitkräfte handeln. Um so erstaunlicher ist es, daß diese schwachen Streitkräfte den Feind, der von Paris Verstärkungen herangezogen haben dürfte, in gewaltigem Ringen aufhalten, ja ihm noch Boden abgewinnen, mehrere tausend Gefangene und 50 Geschütze erbeuten konnten. Das ist eine Leistung unserer Truppen, die wir in der Heimat mit Stolz und freudiger Dankbarkeit anerkennen. Die Freude über diesen neuen Erfolg unserer Waffen kann uns der Umstand nicht mindern, daß der weit vorgeschobene Flügel trotz seines Sieges schließlich zurückgenommen wurde, um ihn nicht der Gefahr auszuliefern, von der Uebermacht des Feindes erbeutet zu werden. Von uns in Sachsen wird mit besonderer Freude vernommen werden, daß, wie aus dem Telegramm des Kaisers an unseren König hervorgeht, sächsische Truppen sich in dem erbitterten Kampfe ausgezeichnet haben. Dieses

Telegramm des Kaisers an König Friedrich August vom 10. September hat diesen Wortlaut:

Er. Majestät dem König von Sachsen, Königlich: Während der ganzen Operationen hat Deine Armee, die unter besonders schwierigen Verhältnissen hervorgetreten ist, sich ausgezeichnet. Die getrennt nach heftigen Kämpfen erzielten Erfolge bilden ein wahres Ruhmesblatt. Du kannst stolz sein auf Deine Truppen. Ihm meinen warmen Glückwunsch entgegen. Wilhelm.

Denker brachte uns der Draht gestern nachmittags auch eine schmerzliche Meldung. Sie berichtete von der Bewundung eines Kaisersohnes.

Auch diese Nachricht haben wir schon durch Sonderblatt bekanntgegeben wie folgt:

Amlich wird gemeldet; Seine Majestät Kaiserin Prinz Joachim von Preußen ist am Mittwoch durch einen Schrapnellstich verwundet worden. Die Kugel ging durch den rechten Oberarm, ohne den Knochen zu verletzen. Der Wund war als Ordennarz-Offizier auf dem Gefechtsplatze tödlich gemessen. Er ist in das nächstliegende Garnisonlazarett übergeführt worden.

Der am 17. Dezember 1890 geborene Prinz ist der sechste Sohn des Kaisers. Er steht als Oberleutnant im 1. Garderegiment z. B.

### Paris vor der Belagerung.

Auf den in Paris jetzt ausgegebenen Zählkarten steht die Anordnung, daß das Gas Licht nur zu Beleuchtungszwecken gebraucht werden darf. Um die besonders große Not der geistigen Arbeiter jeder Art, denen alle Verdienstmöglichkeiten genommen ist, einigermaßen zu lindern, hat man für diese Kategorie eine Freispelshalle mit Leseaal eröffnet. — Der Auszug der Regierung aus Paris erfolgte so schnell, daß ganze Kisten mit Akten vergessen wurden. Die Haupttore der Ministerien sind verschlossen. Nach amtlicher Meldung ist die Bevölkerung von Paris durch die Mobilisation um die Hälfte der Bewohner von 3 400 000 auf 2 010 000 gesunken. Unbemittelte werden von Werts wegen weiter nach dem Süden geschickt.

### Frankreich stellt seine Diensttauglichen ein.

Ein am Mittwoch in Bordeaux zusammengetretener Ministerrat unterbreitete dem Präsidenten Poincaré zur Unterschrift einen Erlass, durch den die Männer, die bisher dienstuntauglich waren oder zurückerufen worden sind, aufgefordert werden, sich einer neuen ärztlichen Untersuchung zu unterziehen. Alle, die als diensttauglich dabei befunden werden, sollen unverzüglich in den Kriegsrufen werden; die, die nach dem Erlass sich nicht stellen werden als diensttauglich angesehen.

### Deutsche Reiter bei Troes.

Der kleine Rotterdamche Courant berichtet das Vordringen deutscher Reiter bis nach Troes. — Troes ist die Hauptstadt des Departements Aube und liegt in fruchtbarer Ebene an der Seine. In der Nähe fand 451 die große Schlacht statt.

### Keine russischen Truppen für Frankreich.

Der russische Botschafter in London dementiert die Nachricht, daß russische Truppen in Frankreich an Land gesetzt seien.

### Die Disziplin im französischen Heere.

Die Frankfurter Zeitung meldet aus Paris: Wie es gegenwärtig um die Disziplin des französischen Heeres bestellt ist, geht daraus hervor, daß der Kriegsminister den kommandierenden Generalen ein Zirkular hat zustellen lassen, um dem Stillsitzen im Heere Einhalt zu tun, das in einer großen Zahl von Garnisonen festgesetzt worden ist. Das Zirkular fordert die strikte Beobachtung des am 26. August 1913 erlassenen Reglements.

Während aus Belgien und Ostpreußen — außer dem Bericht des Generalquartiermeisters — neue Nachrichten heute nicht vorliegen, ist vom

### Oesterreichisch-russischen Kriegsschauplatz

zu melden, daß die Schlacht bei Semberg fortbuhert. Die Oesterreichischen Armeen kämpfen mit unermüdeter Behemung weiter. Wie die Ost. Ztg. meldet, haben die

Oesterreichisch-ungarischen Truppen die Offensive ergriffen. Ueber diese

### Offensive des Oesterreichs

wird dem Berl. Lokalan. aus dem Oesterreichischen Kriegspressequartier noch weiter gemeldet:

Die Oesterreicher haben in der im Raume von Dobruza wieder begonnenen Offensive energisch die Initiative ergriffen. Der Feind hat ihren Angriffen bereits auf verschiedenen Stellen des vorderen Operationsfeldes empfinden müssen. Weiter und Stimmung der Truppen lassen nichts zu wünschen übrig. — Die in Kriess und Kriess veranlaßten Operationen sind die besten Teile eines Kolonnen, das bald viele Zehntausende zählen dürfte. Junge und alte Polen streben aus allen Teilen Mährens und Ostgaliziens zu seinen Fahnen.

### Kaiser Franz Joseph an die polnischen Regionen.

Aus dem Kriegspressequartier wird amtlich gemeldet: Auf ein von dem Kommandanten der polnischen Regionen Generalmajor Baspanski aus Anlaß der Vereidigung der Angehörigen der ersten polnischen Legion an Kaiser Franz Joseph gerichtete Schwedens-Telegramm lief vom General-Adjutanten Grafen Bar folgende Antwort ein: Se. Majestät danken herzlich Ew. Hochwohlgebornen und den Angehörigen der ersten polnischen Legion für die anlässlich der gestrigen Vereidigung überbrachte demselben dargebrachte Anhänglichkeit und getreuen, den wärmsten und innigsten Wünschen für ruhmvolle und erfolgreiche Betätigung derselben Ausdruck zu verleihen.

### Ein Aufruf zur Befreiung der Ukraine.

Die Wiener Blätter veröffentlichen einen Aufruf des Komitees zur Befreiung der Ukraine an die öffentliche Meinung Europas, in dem ausgeführt wird, daß ohne Trennung der ukrainischen Provinzen von russischen Rußlands auch eine vernünftige Niederlage des russischen Reiches nur ein schwacher Stoß wäre, von dem sich der Zarismus in einigen Jahren erholen würde, um seine alte Rolle eines Säbrers des europäischen Friedens weiterzuführen.

### Das falsche England

hat wiederum einen seiner Schlachtschiffe verloren. Wir mel-

den schon gestern nachmittags durch Sonderausgabe: Die englische Admiralität gibt bekannt, daß der als Schlachtschiff am 1. August 1914 von der Wüste Star Line gestern nahe der Nordküste Schottlands Schiffbruch erlitten hat. Der Dampfer ist vollständig zerstört. Alle Offiziere und Mannschaften sind gerettet.

Wichtigemerkens ist die englische Admiralität nicht bekannt, auf welche Weise der einst so hohe Ozeanische Schiffbruch erlitten hat. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß er entweder das Opfer einer Mine geworden ist oder von einem deutschen Torpedoboot vernichtet wurde. Aber eben daraus, daß die Art des Unterganges verschwiegen wird, darf man mit ziemlicher Gewißheit schließen, daß die Katastrophe auf eine dieser Ursachen zurückzuführen ist. Das Ende des Oceanic wird in Deutschland als eine wohlverdiente Vergeltung für die völkerverwundliche Bestrafung des deutschen Schlachtschiffes Kaiser Wilhelm der Große mit Freude begrüßt werden. Der Dampfer Oceanic wurde im Jahre 1890 fertiggestellt und war damals der größte Dampfer des Welt. Er hatte eine Länge von 208, eine Breite von 28,8, eine Rauminhalt von 136 Metern und einen Rauminhalt von 17 274 Tonnen. Seine Geschwindigkeit betrug 21 Knoten.

### Die englische Flotte vor der Wägenstraße.

Das Postboot ist Mittwochfrüh nicht aus Osnabrück gelangt, angeblich weil heutzutage die Flotte aus



Wien angekündigt haben. Nach einer Reuters-Meldung sind deutsche Aufklärungstruppen nahe bei Brügge gesehen worden. Nach einer weiteren Reuters-Meldung hat ein englisches Minensubot ein deutsches Fischerboot getroffen das angeblich Minen auslegte und noch 200 an Bord gefangen haben soll. Die Times meldet ernste Maßnahmen gegen Wien liegen an und versichert, daß von Abwehr und Seehaus an der Südküste bis zur Nordküste alle 90 bis 100 Meilen patrouille von der Küste ausgelegt sind.

Die englische liberale Partei

Die englische liberale Partei sagt in einer Erklärung über den Krieg in bemerkenswerter Weise, England habe den Krieg ganz ohne Grund gegen Teu und Glauben vom Jahre 1900 gegen England wüthend Frankreich niemals den Krieg erklärt haben, falls dieses in Belgien eingedrungen wäre. Deutschland habe stets loyal gegenüber England gehandelt. England habe nur dem Jarentum auf sich selbst den Fortschritt des russischen Volkes.

Die Walfisch-Boi in deutschem Besitz

Winer Londoner Meldung der Franz. Ztg. zufolge haben deutsche Truppen die Walfisch-Boi besetzt. Die britische Regierung bemerkt dazu: Die Boi könne leicht wieder genommen werden, sobald die südafrikanische Regierung ihre Vorbereitungen beendet habe, um in Deutsch-Südwestafrika einzufallen. — Erst haben wir sie aber mal!

Provisorische englische Besetzung in Samoa

In Samoa haben die Engländer nach der am 29. August erfolgten Selbstergreifung eine provisorische Verwaltung eingerichtet. Einzelheiten fehlen noch.

Eine englische Forderung an der deutsche Küste

Die Times bringen Vorschläge zur Zurückziehung der englischen Truppen aus Frankreich und zur Landung eines englischen Expeditionskorps an der deutsche Küste. Daraus würde eine halbe Million deutscher Soldaten aus Frankreich abgezogen werden. — Die Wähe, ihr auf französischem Boden stehenden Truppen wieder zurückzuführen, werden sich die Herren Engländer voraussichtlich bald sparen können.

Die Gründe der Neutralität Italiens

Der römische Korrespondent des Fig Et in Budapest Andreas Andorjan veröffentlicht auf Grund der Mitteilungen leitender Persönlichkeiten der italienischen Politik einen Bericht über die Neutralität Italiens und deren Gründe. In diesem Bericht heißt es: Bekannt wurde die Neutralität Italiens durch die Erwägung, daß Italien überzeugt ist, daß auch ohne aktives Eingreifen, wozu übrigens ein unmittelbares Bedürfnis bei der Romarchie und Deutschland nicht vorliegt, seine Interessen im Fall einer für Deutschland und Oesterreich-Ungarn günstigen Ausgang des Krieges verständigere Berücksichtigung finden werden. Würde Italien aus seiner Neutralität herauszutreten genötigt sein, so würde dies — darüber herrscht in keiner Partei ein Zweifel — nur zugunsten des Dreibundes geschehen. Die größte Beunruhigung verursacht in Italien die griechisch-türkische Kontraverse. Italien würde es nicht dulden können, wenn die Griechen oder Epizoten Salona besetzten. Bedenken würde es auch erregen, falls England Ägypten annehme.

Eine sympathische Mahnung Italiens

Wie die Lombardia meldet, hat die italienische Regierung, um Mißverständnisse nach jeder Richtung hin auszuschließen, die Befehle der Garnisonen an der österreichischen Grenze wieder auf Friedensstärke herabgesetzt und die nach den Grenzbezirken einberufenen Reservisten auf die inneritalienischen Garnisonen verteilt.

Japans Einmischung in den Krieg

Die Franz. Zeitung meldet aus Genf: Das Pariser Finanzblatt Information bespricht die Finanzlage Japans und erörtert dessen Einmischung in den Krieg. Es erzählt auf Grund eingehender Informationen, daß die kriegerischen Operationen Japans auf die See beschränkt bleiben sollen. Eine militärische Expedition zu Lande sei ganz unwahrscheinlich.

Bulgarien und Rußland

Der hervorragende Militärhistoriker Wolff Angelow schreibt im Rambona: Die Interessen Bulgariens fordern die Vernichtung Rußlands. Die Politik Hartwig ist heute die Politik der Russen. Ein großes Bulgarien würde für die russischen Agitationen auf die Meerenge ein Hindernis bilden. Ihren panlawistischen Ausrufen müsse man erwidern: Appelliert an seine hebräerischen und slavischen Gefühle mehr, weil ihr sie selbst begraben habt. Heute glaubt kein Bulgare mehr euren falschen Versprechungen und der Unterwürigkeit eures Jaren.

Eine Erklärung amerikanischer Berichterstatter für das deutsche Heer

Nachstehende Erklärung der Kriegsberichterstatter hervorragender Organe der amerikanischen Presse wird uns zur Veröffentlichung überwiesen: Der Wunsch die Ehre zu geben, erklären wir einstimmig die deutschen Greuel, soweit wir es beobachten konnten, für unwahr. Nach zweifelsfreien Aufschlüssen im deutschen Heere, die Truppen über 100 Meilen begleitet, sind wir tatsächlich nicht in der Lage, auch nur einen einzigen Fall unbedienter Straf- und Vergeltungsmahrgen zu berichten. Wir sind ferner nicht in der Lage, Gerüchte bezüglich Mißhandlungen von Gefangenen und Nichtkombattanten zu bestätigen. Mit deutschen Truppen durch Danzig, Brüssel, Kiewles, Rinde, Balfiere, Hautes-Miere, Metz, le Chateau, Sorie für Sambre, Beaumont, haben wir nicht die geringste Unterlage für einen einzigen Fall von Jügellosigkeit. Zahlreiche Gerüchte fanden wir nach Untersuchung grundlos, sahen überall die deutschen

Soldaten Einfluß bezogen, persönliches Eigentum und Bürgerrechte gekostet. Nach der Schlacht von Maritz fanden wir belgische Frauen und Kinder im Gefolge deutscher Soldaten. In Werdos is Chateau war ein Bürger getötet worden, doch konnte niemand seine Schuldlosigkeit beweisen. Jüdelings, die von Grausamkeiten und Gewalttätigkeiten erzählten, konnten absolut keinen Beweis beibringen. Die Disziplin der deutschen Soldaten ist hervorragend, es gibt keine Trunksucht. Der Bürgerkrieg von Sorie für Sambre widerrief unaufgefordert die Gerüchte von Grausamkeiten in der dortigen Gegend. Für die Wahrheit dieses Satzes wird mit unserem beruflichen Ehrenworte, gen. Major Lewis (Associated Press), Jamin S. Cobb (Saturday Evening Post), Wilhelm die Public Ledger, Philadelphia), Harry Hansen (Chicago Daily News, Chicago), James McDonnell, Bennett, John T. Mc. Cuthson (Chicago Tribune).

Bezug von Sack-Weinungen

Nach einer Mitteilung des Schatzkammeramtes in Weiningen teilte der Kaiser dem Herzog von Sachsen-Meiningen telegraphisch mit, daß König Ernst von Sachsen-Meiningen, der Sohn des vor Romar gefallenen Prinzen Friedrich von Sachsen-Meiningen und Bruder der Großherzogin von Sachsen, gefallen ist. Er wurde am 20. August bei Traubenge unter militärischen Ehren begraben.

Das Eisenkreuz für deutsche Pfleger

Wie die A. S. am Mittwoch meldet, hat Feldmar Schirb, den seit Kriegsausbruch bei der Pflagertruppe tätig ist, das Eisenkreuz erhalten. — Wie die Strahl. News Zeitung meldet, wurde dem Chefboten der Militärverwaltung Karl Jungsold in Mühlhausen, der zugleich als Feldwebel-Leutnant Pflagerdienste tut, als erstem Pflager für Tapferkeit vor dem Feinde das Eisenkreuz verliehen. Er hatte unter außerordentlich gefährlichen Umständen einen Fernruf unternommen, für den ihm diese Auszeichnung zuerkannt wurde.

Deutsche Kriegsschiffe im baltischen Meerbusen

Ungehindert geht in der Ostsee die Schifffahrt an den deutschen Küsten vor sich, und die deutschen Kriegsschiffe haben in den baltischen Meerbusen vor. Dort haben sie Jagd auf die Augen der feindlichen Flotte einen russischen Handelsdampfer aufgebracht und versenkt. Die vorher an Bord genommenen Passagiere und die Besatzung wurden in einem deutschen Hafen an Land gesetzt und, soweit sie feindlicher Nationalität waren, nach dem Vorgang der Gegner als Kriegsgefangene festgehalten.

Helidentod zweier Pflageroffiziere

Die beiden Pflageroffiziere Oberleutnant Flassig und Leutnant Wolf haben auf dem nördlichen (österreichisch-russischen) Kriegsschauplatz in Erfüllung des Pflagerberufes den Helidentod gefunden.

Die erste öffentliche Brandmarke

Wie aus Reife gemeldet wird, ist dort die erste öffentliche Brandmarke einer ehrovergebenen deutschen Frau erfolgt. Das vorzige Garnisonkommando gibt bekannt, daß während der Anwesenheit gefangener Russen die Bürgerhaft die gebührende Zurückhaltung an den Tag gelegt habe, daß aber die Defonomin Marie Kollowa den Russen Kuchenstücke zugesteckt habe und daß daher ihr Name zur Warnung öffentlich bekanntgegeben werde. — Das wird hoffentlich helfen!

Die im Laufe des heutigen Vormittag bei uns noch eingegangenen Drahtnachrichten besagen folgendes:

Berlin, 11. September. In einem Briefe eines deutschen Sanitätsoffiziers, der zur Zeit einem Lazarett in einer Stadt in Lothringen vorsteht, das drei Tage in den Händen der Franzosen war, heißt es: Die Franzosen zerstörten in kindischer und grauester Weise alle Wohnungen der deutschen Beamten und Offiziere und beschlagnahmten alles in nicht wiedergebender Weise. Sie machten selbst aus den Lazaretten einen direkten Schneisefall. Die französischen Kranken erzählten, daß die französischen Aerzte sich nicht um ihre Kranken kümmerten, sondern Selbstgelage abhielten, während die verwundeten Deutschen erlitten. Nur ein Stabsarzt machte eine rühmliche Ausnahme. Die Einwohner sagen, die drei Tage französischer Herrschaft germanisierten mehr als die 48 Jahre deutscher Herrschaft. Die französischen Verwundeten sind dankbar, daß sie in den deutschen Lazaretten gepflegt und betört wurden. Die Krankenschwestern und Pfleger rühten eben 100 neue Betten ein.

Berlin, 11. September. Mit Hoffenden Herzen, so schreibt die Volkzeitung, harrten wir der näheren Nachrichten. Wir wissen nun, daß unsere vorgeschrittenen Heereskräfte, die die Marne überschritten haben, nicht nur mit einer Heeresmacht, sondern auch mit dem Mut und der Verwegenheit kämpfenden Soldaten zu tun haben, und der große Entscheidungskampf, der bereits schon in vollem Gange ist, wird sich ebenfalls gegen einen neuen Feind richten, der mit seinen letzten Anstrengungen am seine Erhebung ringt. Wie wir weiter erfahren, hat der deutsche Kronprinz bei Verdun weitere Erfolge zu verzeichnen, der bedeutendste liegt in der Niederung des Fortschreitens seiner Armee und darin, daß Verdun von der letzten Verbindung mit den Franzosen abgeschnitten ist. Der Sieg nachricht aus dem Osten wird in allen Wäldern große Langeweile bekommen.

Darmstadt, 11. September. Nach einer Bekanntmachung der Darmstädter Zeitung hat der Großherzog das von seinem Großvater, dem Großherzog Ludwig III., am 25. August 1870 gestiftete militärische Sanitätskreuz wieder aufnehmen lassen. Die Vorderseite des Kreuzes enthält die Worte: Für Pflager der Soldaten 1914.

Moskau, 11. September. Die Zeitung Da Station fordert ihre Leser auf, die Uebertreibungen der angeblichen Siegen der Russen und angeblichen Zusammen-

stößen der Deutschen und Oesterreicher mit Vorsicht aufzunehmen. Die protestiert gegen diesen Verleumdungsfeldzug und bemerkt, daß der Krieg an und für sich etwas Grausames sei, fällt es aber für unbegreiflich, daß der Deutsche sich dazu hergeben sollte, den Krieg noch barbarischer zu gestalten.

Wien, 11. September. Kaiser Franz Joseph hat dem amerikanischen Botschafter Brienfeld den Verdienstorden vom Roten Kreuz und dem Botschafter Graf von Spreti das Ehrenzeichen erster Klasse vom Roten Kreuz verliehen.

Wien, 11. September. Kurzlich der neuen Schachtel bei Bombardierung meldet der Kriegsberichterstatter, Baron Rada Rada, in der österreichischen Volkszeitung: Die österreichische Offensivtaktik, daß die Stogkraft und unsere Stützkräfte im Bombardierung Raums frisch und unerschrocken sind. Das Hauptinteresse widmet er den Bombardierungen der Offensivtaktik des Generalstabes und dem künftigen Erfolg der österreichischen Hauptkräfte.

Sitzung der Stadtverordneten zu Aue

Eine öffentliche Stadtverordnetenversammlung war für gestern abend einberufen worden, der eine Ortsbesichtigung in Sachen des Bauungsplanes für die Hauptstraße Nr. 885 und 889 auf Platz Aue — das ist oberhalb der Wäldstraße — vorausgegangen war. Da sich diese Besichtigung etwas in die Länge zog, konnten die Verhandlungen erst um 7 Uhr ihren Anfang nehmen. Zugewegen waren 18 Mitglieder des Kollegiums sowie sechs Stadträte unter Führung des Herrn Stadtrats Schubert. Der Vorsitz lag in den Händen des Herrn Bär als ersten Stadtverordnetenvorsteher-Stellvertreter. Zunächst lag ein Besuch vor um

Unterstützung der zurückgebliebenen Familien nachdeutscher Krieger in Oesterreich

Dieser Besuch ging aus von einem Hilfsausschuß, der sich in Wien gebildet hat. Da die staatliche Unterstützung unzureichend ist, will der Hilfsausschuß aus privaten Mitteln helfend eingreifen. Deshalb veranstaltet er eine Sammlung im ganzen Deutschen Reich, an der sich, einem Beschlusse folgend, die Stadt Aue mit 100 Mark beteiligen soll. Dies wird vom Stadtverordneten-Kollegium einstimmig genehmigt, worauf das

Einlegen von gepflasterten Nebengängen über die Staatsstraßen

zur Sprache kam. Es handelte sich hierbei lediglich um Abgabe einer der üblichen Erlässungen, in der die Verpflichtung übernommen wird, für Unterhaltung, Sauberkeit usw. der betreffenden Straßenteile zu sorgen. Die Erklärung soll einem Beschlusse des Kollegiums gemäß vom Räte abgegeben werden. Sodann war über die

Bewilligung der Kosten für die Kosthandarbeiten zu beraten

Es sind dies der Bau von Straßen, Schließern, Ufermauern und Brücken am Steinigt. Am 29. August hat der Kosthandauschuß sich mit der Angelegenheit befaßt; er empfiehlt die Ausführung der vorgeschlagenen Arbeiten. Der Rat hat sich mit diesen Vorschlägen einverstanden erklärt und die erforderlichen Mittel dazu bewilligt. Im Kollegium entspann sich eine längere Aussprache, in der darauf hingewiesen wurde, daß ungelernete Arbeiter bei diesen Bauten nur in geringer Zahl untergebracht werden könnten. Ferner wurde verlangt, daß das Stadtbauamt die Arbeiten in eigene Regie nehme, denn ein Privatunternehmer werde nur die Arbeiter einstellen, die ihm passen. Auch wurde eine weitere Ausdehnung der beabsichtigten Arbeiten gefordert, damit der Ernst-Gegner-Platz eine einheitliche Schöpfung werde. Vom Räte wurde zugesagt, daß alle diese Wünsche auf weitestgehende Berücksichtigung werden sollen, worauf das Kollegium beschloß, den Rat zu ersuchen, entweder alle die geplanten Arbeiten oder doch alle, soweit es möglich ist, vom Stadtbauamt ausführen zu lassen. Im übrigen erklärte es sich mit den Vorschlägen des Kosthandauschusses einverstanden, bewilligte die geforderten 183 400 Mark und nahm noch einen weiteren Antrag an, dahingehend, daß auch die Ufermauer zwischen dem Gantenberg'schen Garten und der Turnhalle an dem Ernst-Gegner-Platz gebaut werden möge, desgleichen die Brücke zwischen der Bahnhofstraße und dem Ernst-Gegner-Platz, anschließend an die Straße durch das Fischer'sche Grundstück. Infolge dieser neuen Anträge waren noch 68 000 Mark nachzubewilligen, was geschah. Weitere

Kostenbewilligungen

waren auszusprechen für Einlegen der Gasabfuhrleitung in die Straße II (das ist die neue, beim Cafe Temper vorbereitende Straße), für Begung der Wasserleitung in dieselbe Straße und für das Regen stärkerer Gasrohre in die Carolafstraße. Diese ist nötig, weil durch die Neubauten in der Carolafstraße in der Ernst-Papst-Straße die Zahl der Leitungszweige sich nicht unbedeutend vermehrt hat. Auch für Veränderung der Standlaternen am Hochschulplatz wurden die Kosten genehmigt. Um eine bessere Beleuchtung zu erzielen, sollen die Arme der Laternen für Hängelichter eingerichtet werden, ähnlich wie bei der Laterne am Eingange zum Ernst-Gegner-Platz von der Schneberger Straße aus. Außerhalb der Anordnung wurden

zur Unterhaltung des Kosthandes in Dörschchen

200 Mark bewilligt und genehmigt, daß die Kosten für Einkauf des nötigen Geländes zum Bau der Straße III auf die Rechnung Straßen- und Brückenbau am Steinigt übernommen werden. Um 1/4 9 Uhr war die öffentliche Sitzung beendet, der eine nächstöffentliche folgte.

Chemnitz, 11. September. Wie die neuesten Nachrichten melden, wurden der Bäckermeister Müller mit seiner Frau und seinen zwei Kindern heute früh in ihrer Wohnung vergiftet aufgefunden. Müller war Wächter der Bäckerei hinter der Klosterstraße. Sein Geschäft wurde gestern wegen Verkauf von minderwertiger Ware vom Bezirkskommando geschlossen.



Don Stadt und Land.

Nr. 10. September.

Redaktion des Auer Tageblattes, Nr. 10. September. Die durch ein Versehen... nur mit genauer Angabe...

Wetterbericht vom 12. September: ...wolkig, nachts Regen...

Kriegsfreiwilligenvereine in Aue. Der Ruf der Kriegsfreiwilligenvereine ist auch in unserer Stadt nicht umsonst gewesen. Wie wir erfahren haben, haben sich gestern Abend bei der Leitung 44 junge Männer gemeldet...

Naturheilverein i. G. B. Der Naturheilverein i. G. B. hat am Mittwoch abgehaltenen Versammlung 50 Mark für das rote Kreuz und 50 Mark für bedürftige Angehörige...

Vortrag. Einen Vortrag über interessante Ergebnisse in Russland wird Herr Prediger Durdis aus Schneeberg, Sonntag Abend 7 Uhr in der Methodistischen Kirche (Bismarckstraße 12) halten...

Zwei neue Kriegskarten sind beim Auer Tageblatt käuflich zu haben. Sie genügen allen Anforderungen, die an wirklich gute Kriegskarten gestellt werden können...

23. Sept. 11. September.

Der Hausbesitzerverein Aue hat am Freitag in seiner letzten Monatsversammlung, von Veranstaltung einer Festlichkeit Feuer abgesehen und dafür 50 Mk. für die örtliche Kriegshilfe zu stiften.

Die Geschäftszeit beim Amtsgericht. Beim hiesigen Amtsgericht wird vom 16. September bis auf weiteres durchgehende Geschäftszeit eingeführt...

Landsturmübungen. Auf die Anschläge des Gemeindevorstandes wegen der Landsturmübungen am nächsten Montag wird auch hiermit dringend hingewiesen.

Kriegsallerlei.

Unsere Heere wandern im Westen im Feindesland die alten Heerstrassen von 1870. Feiertlich donnern die Gräbe unserer Geschütze zu den stillen Schlüffern im Sedan Hüder, sie geben den schlafenden Feinden Salut vom neuen Geschlecht, das wieder sieghaft die gleichen Wege zieht...

Volksweisheit:

Sie trinken wieder Champagne in Reims, So machen sie's immer, diese Bruffians. Wir wollen darauf verzichten; sie haben ihn so Einstweilen beschaffen wir uns auf Bordeaux. Die Deutschen führen dort, wo sie Herren der Situation sind, wie in Belgien, eine der Bevölkerung etwas ungewohnte Disziplin ein...

Wiedertrauen fragt, schilt auf des Königs: Was sind es für Trauben? Die Antwort: Deutsche Trauben, meine Liebste - aus Brüssel! ...

monatliche Überzeugen.

Dies zeigt die Aufnahme des Gieses von Kammberg in Schweden. Man schreibt aus Stockholm: Denselben Tag die Presse des neutralen Schwedens eine gewisse Zurückhaltung auferlegen muß, so doch die Freude in Stockholm über die russische Niederlage groß und leicht zwischen den Fellen herauszulesen...

Überzeugen eines deutschen Jungen

Ich bist dich, du lieber Gott, Schenk' unser Volk in Kriegsnot! Send' deine Lieben Engelsharen, Daß sie den Kaiser uns bewahren. ...

Über unsere Kinder haben auch etwas vom furore deutonicus in sich, es offenbart sich sogar in humoristischer Weise, aber der jungen Schar wird es heiliger Ernst im Spiele sein.

Kaiser Jungen!

Ort der Handlung: Eine stille Straße im Westen Berlins. Etliche acht bis zehnjährige Jungen, mit Hosen, Gewehren und Säbeln bewaffnet, spielen - natürlich - Krieg. ...

Altes Spielzeug.

Ein Rosened (im Grunewald bei Berlin) erklärte ein etwa achtjähriges Mädchen, das mit festen Wille jeden Vorübergehenden mißtraute, gepöbelweise: Wenn ich einen sehe und ich denke, 's is 'n Fremder, 'n Ötton, denn der' is ihm so fachte uf 'n großen Heß. ...

Die verkehrte Karte.

Bei einem Bewandentransport, bei dem die deutschen Bewandeten in einem, die französischen in einem anderen Orte eingeladen wurden, lag im Wagen der Deutschen im hinteren Winkel ein Bewandeter in roter Hose. ...

General Kommand.

Während des Burenkrieges brachte der Kladderadatsch unter anderem auch folgenden Vers, der heute wieder aufgeführt werden mag: Mein Regiment griff die Buren an. ...

Verkehrswesen.

Das Postwesen und Poststellen aus Österreich-Ungarn genießen von jetzt ab in Deutschland Postfreiheit nach den gleichen Umständen wie in Österreich-Ungarn selbst. Umgehender werden die Poststellen für Feldpostbriefe und Feldpostkarten in Privatangelegenheiten an die Angehörigen des deutschen Heeres und des Marine auf Feldpostbriefe und Feldpostkarten an die österreichisch-ungarischen Truppenangehörigen ausgegeben. ...

Kirchennachrichten.

St. Nikolai Aue.

Dom. XIV. p. Trinitatis vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt P. Holst. Vorm. 1/12 Uhr Taubstummenkommunion. Nachm. 1/2 Uhr Jugendgottesdienst des 2. Bezirks, Pastor Oertel. ...

Friedenskirche Aue.

14. Sonntag nach Trin. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, den 16. September abends 8 Uhr: Kriegsgottesdienst. Freitag, den 18. September vorm. 9 Uhr: Abendkommunion.

Mittheilung des Pfarrers.

Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Predigt über Matthäus 24, 27. Jesu Verkündigung wie ein Blitz. Prediger Dieke. ...

Katholische Gemeinde.

In Aue kein Gottesdienst. Vorm. 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt im Schützenhaus in Ebenholz. Dienstag und Freitag abends 1/8 Uhr Kriegsgottesdienste in der Gottesackerkapelle in Schwarzenberg...

Niederhiesige. Sonntag, den 13. September, vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst. Montag abends 8 Uhr: Jungfrauenverein. ...

St. Nikolai. Dom. XIV. p. Trin. vorm. 1/9 Uhr predigt P. Böhmer über Psal. 8, 12-16. P. Auster hält die Beichtrede und predigt nachm. 1/2 Uhr über Jacob. 1, 5-8. ...

Grünhain. Dom. XIV. p. Trin. festlich 9 Uhr Predigtgottesdienst, darnach Feiern des heiligen Abendmahls. Vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst in der Bezirksanstalt. ...

St. Nikolai. Sonntag, den 13. September, vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst und Feiern des heiligen Abendmahls P. Friedrich. ...

Neuwelt. Vorm. 8 Uhr Beichte und Feiern des heil. Abendmahls. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Kirchengesang. ...

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Frischobstmarmelade in 5- u. 3-Pfund-Eimern von 1.10 Mk. an empfiehlt J. A. Flechtner.

Gallensteinleidendo ...



Auf die zur Ausgabe gelangenden  
**5% Deutsche Reichsschatzanweisungen,**  
**5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924,**  
 in Abschnitten über  $\mathcal{M}$  100 —  $\mathcal{M}$  100000  
 nehmen wir Zeichnungen zum offiziellen Zeichnungspreise von  
**97,50%, bzw. 97,30%** für Reichsschuldbucheintragungen  
 mit Sperrfrist bis 15. April 1915  
 schon jetzt **spesenfrei** entgegen und bitten, uns Anmeldungen  
 hierauf spätestens bis  
**Sonnabend, den 19. September, mittags 1 Uhr**  
 zugehen zu lassen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Zweigstelle Aue.  
 Chemnitzer Bank-Verein, Filiale Aue.  
 Chemnitzer Bank-Verein, Kassenstelle Schwarzenberg.  
 Mitteldeutsche Privat-Bank A.-G., Abteilung Aue.  
 Spar- und Kredit-Verein für Aue und Umgegend, Aue.  
 Löbnitzer Bank, Zweigniederlassung des Spar- und  
 Kredit-Verein für Aue und Umgegend, Löbnitz.

An Stelle des diesjährigen  
**Hänel-Clauss-Kirchenkonzertes**  
 findet

**Sonntag, den 20. September, nachmittags 3 1/2 Uhr**  
 in der **St. Wolfgangskirche zu Schneeberg** ein

## Wohltätigkeitskonzert

für **Kriegenoithilfe** und **Rotes Kreuz** statt.  
 Zur Ausführung gelangen a capella- und begleitete Chöre, sowie Instrumentalvorträge.  
 Mitwirkende: Damenkirchenchor, Seminarchor, Herr Frenzel (Orgel), Frau Mätzig  
 (Violine), Herr Muck (Klavier), Herr Lurtz (Klavierbegleitung, Herr Mätzig (Viola).  
 Eine öffentliche **Hauptprobe** findet nicht statt.  
 Eintritt nach Belieben, mindestens 10 Pfg. fürs Programm.  
**Schneeberg, 9. September 1914. Der Stadtrat.**

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

gegründet 1858

**Aktien-Kapital 110 Millionen Mark**  
**Reserven ca. 46 Millionen Mark.**

Durch Verordnung des Kgl. Sächs. Justiz-Ministeriums zur Annahme von  
**Mündelgeldern** im Falle des § 1808 des bürgerl. Gesetzbuches ermächtigt.

Wir empfehlen uns zur Vermittlung aller  
**bankgeschäftlichen Transaktionen**  
 insbesondere übernehmen wir

Bareinlagen zur Verzinsung  
 Effekten zur Aufbewahrung und Verwaltung  
 und vermieten

### Schränkfächer

auch für kürzere Zeit (Reisedauer usw.) unter günstigen Bedingungen.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt**  
 Zweigstelle Aue.

**Hotel, Gasthof**  
**Restaurant**  
 ob. gut-  
 gehend.  
 wird zu kaufen gesucht  
 durch **Gustav Fiebig, Kirchberg**

**Bess. sonn. 1. Etage,**  
 4 Zimm., Küche, Speisegew., Bad,  
 Innenkl. u. reichl. Zubeh., ab  
 1. 1. 1915 mietfrei. Abt. unter  
**W.Z. 803 an Auer Tagebl. erb.**

**Auer Tageblatt**  
 Wirkungsvolles Infektionsorgan.

Eine Ladung

**große schöne Pflaumen**  
 und einen größeren Posten

**Senf- und Salatgurken**  
 empfiehlt äußerst billig

**Curt Bauer, Aue am Markt.**

**Wirtschafts- u. Tafelobst**

in bekannt guter Ware zum sofortigen  
 Gebrauch und zum Einlagern liefert  
**Hans Walter, Grimma (Gonsels Gärtnerei).**



**Bettfedern-**  
**Dampf- u. Reinigungsanstalt**  
 mit elektr. Betrieb.  
**Aue, Mittelstrasse 32.**  
 Streng reelle Bedienung. Gründl. Reinigung.  
**Prima neue Bettfedern**  
 zu billigsten Preisen bei mir zu haben.  
**Oswald Köhler.**

**Morgen**  
 zum **Wochenmarkt**  
 kommt eine Ladung  
**Nettichbirnen**  
 5 Pfund 30 Pfg.  
 und schöne  
**Musäpfel**  
 3 Pfund 25 Pfg.  
 zum Verkauf.  
**Oswin Heinert**  
 Ern. Wapf. Straße.

**Morgen 3. Wochenmarkt**  
 kommt eine Ladung  
**feinste Speise-Kartoffeln,**  
 echte Krallen, 10 Pfd. 42 Pfg.,  
 in Beuteln billiger,  
 sowie eine große Sendung  
**Salat- und Einlegegurken,**  
 Zwiebeln 8 Pfund 20 Pfg.,  
 ferner eine große Sendung  
**frisches Tafelobst**  
 sehr billig zum Verkauf.  
**Meltzer aus Annaberg.**

**Freibank.**  
 Schlachthof Aue.  
 Morgen Sonnabend vormittag  
 von 1/9—12 Uhr Verkauf von  
 minderwertigem Fleisch.

**Leibblinden,**  
 Damenblinden, Vortill-  
 bandagen, Nabelbänder,  
 Beinblinden, Gummistrümpfe  
 empfiehlt  
**W. Tielmann,**  
 Aue, am Stadthaus.

 Sonnabend,  
 den 19. Sept.  
 Versammlung.

**Arbeitslose,**  
 welche sich als Hausierer  
 eignen, können tägl. leicht  
 4—5 Mark verdienen.  
 Zu erf. im Auer Tagebl.

**Erklärung.**  
 Der am 6. Sept. d.J. geschehenen  
 Auftritt vor der Wohnung des  
 Fräulein Ranzmann in **Bodau**  
 beruht auf Irrtum und erklärt  
 ich letztere als eine solide Person.  
**Emil Kolditz.**

Fortz. 1914. ist billig zu verkaufen  
 1 **Rüchensofa**  
 1 **Gaslampe**  
 1 **Gasofen, zweifach**  
 1 **fl. regul. Ofen mit Rohr**  
 1 **Kanarienvogel mit Bauer**  
 1 **Chaffelungsbende**  
 Zu erf. im Auer Tageblatt.

Sehr gutes  
**Piano**  
 in Aue vermietaet, ist wegen  
 Kriegsbeorderung sofort ander-  
 weltig zu vermieten.  
**Pianohaus F. Marguth,**  
**Böckau, Bahnhofstraße.**

**Wohnung,**  
 Stube und Schlafstube,  
 ab 1. Oktober zu vermieten  
**Aue, Kurze Straße 2.**

**2 schöne Zimmer,**  
 möbliert oder unmöbliert,  
 in bester Lage ab 1. oder 15.  
 Oktober zu vermieten.  
 Zu erf. im Auer Tageblatt.

## Trauer-Artikel

Schwarze Damenkleider von Mk. 17 an  
 Schwarze Kinderkleider  
 Schwarze Damen-Jackenkleder  
 von 25 Mk. an  
 Schwarze Kleider-Röcke v. Mk. 4<sup>50</sup> an  
 Schwarze Blusen in Satin, Velle, Tüll, Wolle  
 Schwarze Unterröcke in Trikot, Laster,  
 Tuch  
 Schwarze Damen-Mäntel  
 Schwarze Untertaillen  
 Schwarze Tüll-Bündchen  
 Schwarze Handschuhe  
 Schwarze Schürzen

Maßanfertigungen  
 innerhalb 48 Stunden.

## Max Rosenthal

Aue, Markt.

## Zum Wochenmarkt offeriere:

Große blaue Pflaumen 5 Pfd. 55 Pfg., feinste Tafeläpfel  
 und Birnen, sowie Kopfpflaumen und Birnen, den letzten  
 großen Posten Nettichbirnen, Rot- u. Weißtraut sehr billig.  
 Eine Ladung Senf- und Schälgurken billig, sowie große  
 Raumburger Einlegegurken each 1 Pfd. 50 Pfg., große  
 Gollheringe Stück 10 und 12 Pfg.

Telephon 124. **Ernst Bauer.**

Wohlfühlende hiesige Kartoffeln u. Krallen empfiehlt d. Ob.

## J.A. Flechtner, Aue

**JFA** Preise für vorzüg- **JFA**  
 liche, ausgiebige  
 und doch billige Mehle!

Weizenmehl 00 „Schneeweiß“ 1.10	} pro 5 Pfund- Beutel
Weizenmehl 000 „Frauenlob“ 1.15	
Griesmehl „Prima Kaiseranzug“ 1.30	
Griesmehl Extra prima „Ungaria“ 1.50	

mit 10 Prozent Rabatt.

## 20 Mark

Sichere ich demjenigen zu, der die Diebe, die in meinem Gar-  
 ten Obst stehlen, mir so nachweist, daß sie bestraft werden  
 können. **Setzys, Aue i. Erzgeb., Reichstraße 106.**

## Nachruf.

Am 6. September 1914 verschied unser  
 2. Vorsitzender,

**Herr Telephonmeister**  
**Paul Näser.**

Wir verlieren in ihm einen Mann edlen  
 Charakters, reichen Wissens und treuer Freund-  
 schaft. Wir werden ihm stets ein ehrendes An-  
 denken in Treue bewahren und rufen ihm ein  
 „Habe Dank“ und „Ruhe in Frieden“  
 in die Ewigkeit nach.

Verein für Aquarion- und Natur-  
 freunde in Aue (Erz.).